

Haben Sie Lieblingslieder oder Lieblingsmusik im Advent? Was berührt Sie an diesen? Die Melodien? Die Texte? Die Bilder? Die Erinnerungen, die Sie mit diesen Liedern verknüpfen? Ich habe dieser Tage ein Gedicht von Carola Moosbach entdeckt, in dem sie die Bilder von den 3 Adventsliedern „Macht hoch die Tür“, „Es kommt ein Schiff geladen“ und „O Heiland rei die Himmel auf“ nutzt, um ihre Sehnsüchte an den Advent, an eine Ankunft Gottes in dieser Welt und im eigenen Leben zu formulieren.

Advent vielleicht¹

Das wäre schön auf etwas hoffen zu können
was das Leben leichter macht und leichter das Herz
das gebrochene ängstliche
und dann den Mut haben die Türen weit aufzumachen
und die Ohren und die Augen und auch den Mund
nicht länger verschließen
das wäre schön
wenn am Horizont Schiffe auftauchten
eins nach dem anderen
beladen mit Hoffnungsbrot bis an den Rand
das mehr wird immer mehr
durch Teilen
das wäre schön
wenn Gott nicht aufhörte zu träumen in uns
vom vollen Leben einer Zukunft für alle
und wenn dann der Himmel aufreißen würde ganz plötzlich
neue Wege sich auftun hinter dem Horizont
das wäre schön.

Carola Moosbach

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir auf etwas hoffen können, was unser Herz leichter macht und unser Leben durchscheinend für das verheißene Licht. Dass wir den Mut haben, die Türen unserer Ohren und Herzen weit zu öffnen. Dass wir unsere Hoffnungen teilen. Dass Gott in uns träumt. Und dass sich neue Wege für uns und unsere Welt auftun. Das wäre schön!

¹ Carola Moosbach, *Ins leuchtende Du. Aufstandsgebete und Gottespoesie*. Hrsg. von Bärbel Fünfsinn und Aurica Jax. ERVerlag 2024, S. 78.